

Zelt zu dienen, und endlich mit Freuden abzuscheiden, um bei ihm zu seyn allezeit.“ — „Die heilige Schrift ist und bleibt die alleinige Richtschnur.“ — „Die evangelische Brüder-Unität bekennt sich zu den 21 Lehrartikeln der Augsburgerischen Confession.“ — Die Lehre von der Versöhnung machen die Herrnhuter zur Grundlehre (dabei bedienen sie sich in ihren Vorträgen häufig der sinnlichen Ausdrücke des Blutes und der Wunden Jesu); aus ihr leiten sie die Erkenntniß der Sünde ab, und so halten sie auch die Lehre von der Buße weniger fest. Sie sagen: Niemand ist heiliger als ein Sünder der Gnade hat (Matth. 5, 3.) und dieß nennen sie die selige Armentsünderchaft. Sprechen sie aber von der Liebe zum Heilande, so verstehn sie darunter recht eigentlich die Liebe zu alledem, was sein Beispiel Liebenswürdigen und Nachahmungswerthes hat; und wünschen vor der Welt als treu beflissene Nachahmer desselben zu erscheinen, und darum dringen sie nicht bloß auf Reinigung des Wandels, sondern auch der innersten Gedanken. Ihre genau durchgeführte äußere Zucht sucht dieses Ziel zu erleichtern. Mit allen Kindern Gottes außerhalb der Brüdergemeine wollen sie in wahrer Liebe und Geistesgemeinschaft stehn. Aber mit Religionsstreitigkeiten mögen sie sich nicht befassen.

In der Kindererziehung gilt der Grundsatz: „Ziehet eure Kinder auf in der Zucht und Ermahnung zum Herrn.“ (Eph. 6, 4.) Es bleibt ihnen daher die Haupt Sorge die Kinder vor schlechtem Beispiel, bösen Eindrücken und physischen und moralischen Uebeln, so viel als möglich zu bewahren. Ihre Schulen und Institute haben das Gute, daß sie den jugendlichen Gemüthern schon zeitig eine religiöse Richtung geben.